

Daten und Fakten zum Thema Burnout

- Mehr als 80% der Deutschen leiden unter Stress. Bei jedem 3. ist die Anspannung bereits zum Dauerstress geworden.
- Mehr als 10% vergleichen ihre Situation mit einem ausweglosen Hamsterrad.
- Jeder 5. Deutsche erlebt Burnout-ähnliche Phasen und leidet unter gesundheitlichen Stressfolgen (von Schlafstörungen bis Herzinfarkt)
- Besonders betroffen von Burnout sind Erwachsene zwischen 30 und 60 Jahren; Frauen sind doppelt so häufig betroffen wie Männer
- Von 2009 auf 2010 erhöhte sich die Zahl der Patienten, die mindestens einmal im Jahr Psychopharmaka erhielten um 21,4% (AOK Rheinland/Hamburg)
- Im Jahr 2009 wurden 113% mehr Antidepressiva verordnet als im Jahr 2000 (Gesundheitsreport der TK)
- Zwischen 2004 und 2010 hat sich die Zahl der Burnout bedingten Krankheitstage in deutschen Unternehmen von 8,1 auf 72,3 pro 1000 Versicherte verneunfacht (Wissenschaftliches Institut der AOK)
- 2010 war bereits jeder 10. Ausfalltag auf eine psychische Erkrankung zurückzuführen
- Seit 1999 sind die Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen um nahezu 80 % angestiegen und führen zu langen Ausfallzeiten: diese dauern mit 23,4 Tagen etwa doppelt so lange wie der Durchschnitt mit 11,6 Tagen im Jahr 2010 (beides: Wissenschaftliches Institut der AOK)
- Nach Angaben der WHO verursacht ein Burnout im Schnitt 30,4 Krankheitstage pro Jahr.
- 2011 wurden bundesweit 59,2 Mio. Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen registriert. Das ist ein Anstieg um mehr als 80 Prozent in den letzten 15 Jahren. (Stressreport 2012)
- Psychische Belastungen sind damit inzwischen Ursache Nummer eins für Frühverrentungen. Das Durchschnittsalter lag bei 48,3 Jahren. (Stressreport 2012)
- 2006 wurden knapp 29 Mrd. Euro für die Behandlung psychischer Erkrankungen ausgegeben. Das waren 3,3 Mrd. Euro mehr als noch 2002. (Stressreport 2012)

Allgemein lässt sich feststellen:

Finanzdienstleister sind vom Burnout-Syndrom häufiger betroffen als produzierende Industrie.

Unternehmen mit häufigen Führungswechseln sind ebenfalls häufiger betroffen.

Auch grosse Konzerne und Unternehmen mit jahrelangen Umstrukturierungsprozessen erfahren besonders viele Burnout-Fälle.

Quelle (soweit nicht anders angegeben): Burnout-Akademie, Kelkheim